

Dritter Tätigkeits-Bericht

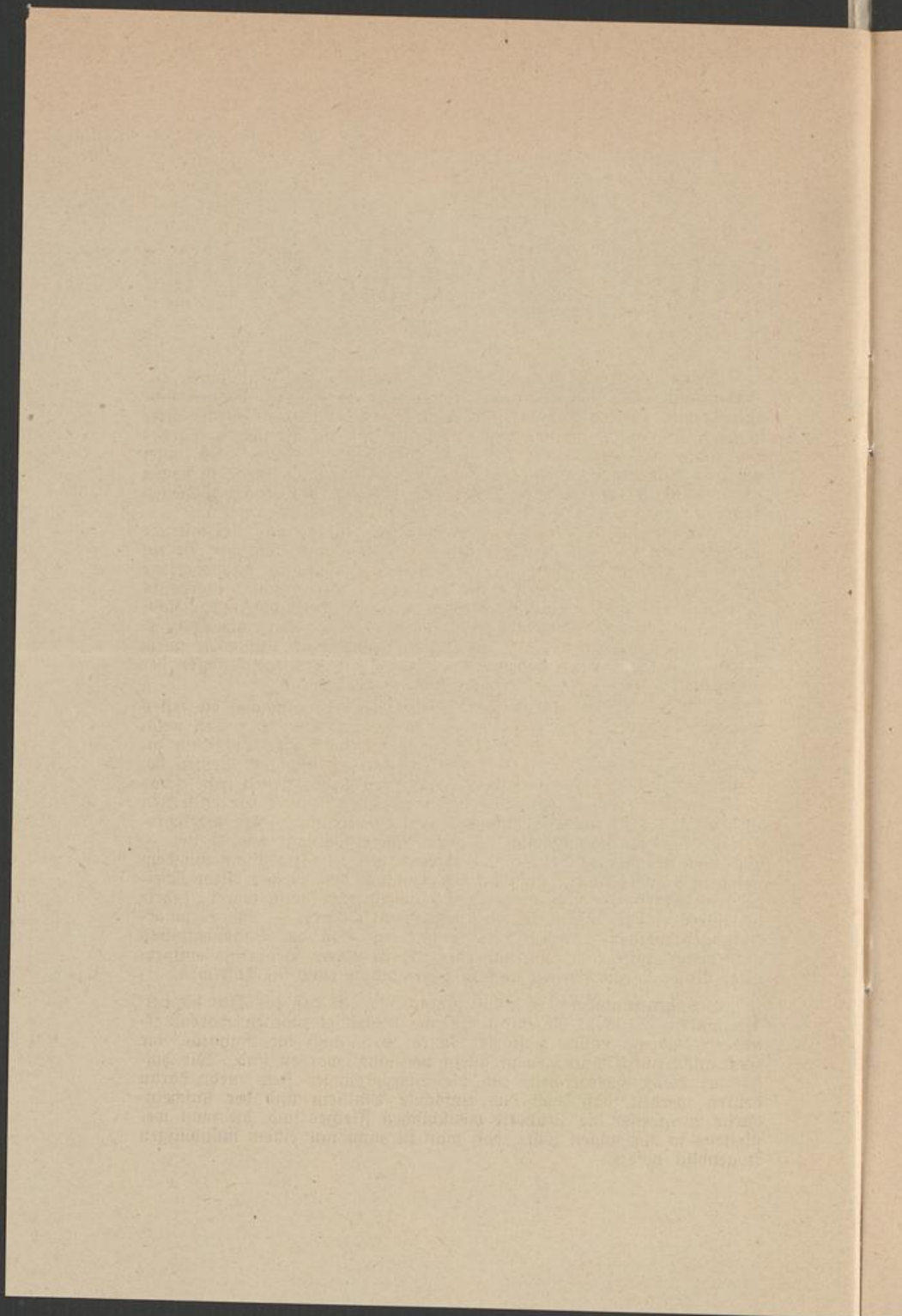
des

Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wald

Jahr 1920.



Wald.
Buchdruckerei W. Heß.
1921.



„Unser Verkehrs- und Verschönerungsverein hat den Zweck, die Verkehrsinteressen von Bald zu wahren und zu fördern, Einheimische und Fremde auf die Vorzüge und Schönheiten der Gemeinde und ihrer nächsten Umgebung aufmerksam zu machen und zur Verschönerung des Dorfbildes und der Landschaft sein Möglichstes beizutragen.“ So lautet der erste Satz der Statuten des V. V. W. und unsere Aufgabe ist heute, zu untersuchen, in welchem Maße es gelungen ist, im vergangenen Jahre all diesen Vereinsbestrebungen wieder gerecht zu werden.

1. **Bankanlagen.** Wieder wurden Reparaturen und Neuanstriche an alten Bankanlagen durchgeführt. — Neue Bänke ließ der Verein auf dem Bahberg erstellen. — Die von der Kommission aufgeworfene Frage der Errichtung von Bänken im Binzholzgebiet fand eingehende Prüfung. Die Angelegenheit wurde so weit gefördert, daß voraussichtlich schon im kommenden Frühling wenigstens eine Bank die Spaziergänger jenes Gebietes (nahe Schulhaus) zum Sitzen einladen wird. — Die Friedhofsanlagen haben letztes Jahr durch Entgegenkommen der zuständigen Behörden neue hübsche Bänke erhalten.

2. **Wegweiser und Wegzeichen.** 1920 brachte hauptsächlich die ersten Markierungen am Bahberg. Damit ist dieses prächtige, zum Teil wildromantische Stück Gegend auch dem weniger weglundigen Publikum zugänglicher gemacht worden. Es wird besonders häufig von Leuten besucht, die an schönen Sommerabenden nach des Tages Arbeit noch etwas „in die Höhe“ wollen, ohne sich dabei allzuweit vom Dorfe entfernen zu müssen. Dank des freundlichen Entgegenkommens des Verkehrsvereins Rütli wird es möglich sein, die Bahberg-Anlage noch weiter — auch nach der Rütli Seite hin — auszubauen. — Gemeinsam mit dem Leseverein Riedt wurde auch die Bezeichnung des Weges Riedt-Scheidegg in Angriff genommen. — Wo Erneuerungen nötig waren, führte sie unsere emsige Wegweiser-Chef gewissenhaft durch. — Die Wegmarkierungen werden natürlich stets so angelegt, daß das Landschaftsbild nicht gestört wird und auch nur dort, wo sie einem Bedürfnis entsprechen. Unser Wegweiserneß umfaßt gegenwärtig rund 70 Täfelchen.

3. **Sagenrainfobel.** In üblich prompter Weise ließ der Chef die beiden hintern Brücken, die durch Stürme beschädigt worden waren, erneuern. Ebenso einige zerstörte Bänke; u. a. auch die Rondelle, die zwar nicht durch Naturgewalt allein vernichtet worden sind. Wir hoffen bei dieser Gelegenheit, daß die Spaziergänger stets mehr daran denken werden, daß auch das einfachste Bänklein und der unscheinbarste Wegweiser die Produkte menschlichen Fleißes sind, die man wenigstens so viel achten sollte, daß man sie nicht nur einem mutwilligen Augenblick opfert.

4. **Nordholz.** Es scheint fast, daß der V. B. B. jedes Jahr sein besonderes Sorgenkind haben muß. Im Jahr 1920 hieß es „Nordholz“, fehlte doch dieses Wort beinahe auf keiner Traktandenliste unserer Sitzungen! Schon die Kommission hatte dem Vorstand ernstlich nahegelegt, auf das Nordholz ein wachsames Auge zu halten, da der das Landschaftsbild verschönende Wald, der zudem auch ein prächtiger Wetter-schutz ist, unter den vorkommenden Abforstungen erheblich leide. Der Vorstand ersuchte daher in einer Eingabe sowohl den Gemeinderat, als den Kreisforstmeister, von weiteren Baumsfällungen Umgang zu nehmen und darum besorgt zu sein, daß die abgeholzten Stellen wieder aufgeforstet würden. Beide Instanzen gaben uns im Sommer die beruhigende Zusicherung, daß dem Nordholz keine Gefahr drohe. Um so mehr erstaunte man, als anfangs November in dem ohnehin schon lichten Walde neuerdings junge Buchen gefällt wurden. Neue Eingaben an den Gemeinderat, das kantonale Forstamt und die kantonale Heimatschutzkommission hatten zum Ergebnis, daß das kantonale Forstamt eine genaue Untersuchung einleitete und unserem Vorstand in einem längeren Schreiben mitteilte, daß der Forstmeister mit Rücksicht auf die Schönheit des Nordholzes und seines günstigen klimatischen Einflusses auf das Dorf Wald bisherige Rodungsbegehren stets abgewiesen habe, und daß ferner von forstamtlicher Seite aus beabsichtigt sei, das Nordholz zu einer Art Gemeinde-Waldpark zu gestalten. Allerdings stünde der Forstbehörden kein Recht zu, den Gemeinden Nutzungen aus seinen Wäldungen zu verbieten. Das Oberforstamt legt daher dem V. B. B. nahe, eventuell zuhanden der Gemeindeversammlung die Initiative zu ergreifen, daß der Waldbestand im Nordholz erhalten bleiben müsse. Unsere Kommission wird in der kommenden Jahresversammlung zu dieser Anregung Stellung zu nehmen haben. Hoffentlich findet das Nordholzproblem im laufenden Jahre eine glückliche allseitig befriedigende Lösung. — Eine Zeitlang — fast wie zum Protest — floß das Brunnli im Nordholz nicht mehr. Unser Chef sorgte dafür, daß die defekte Leitung repariert wurde, wie er auch alle andern Ausbesserungen und sonstigen Arbeiten in der Nordholzanlage ausführen ließ.

5. **Gemeindehaus-Anlagen.** Neue Lücken im Eisebeet ließen die alte Streitfrage „Efeu oder Zierrasen?“ aufs Frische aufrollen. Da jedoch alle Bemühungen nach etwas Besserem vergeblich waren, blieb noch einmal beim Alten: Es wurden in die Lücken wieder Efeupflanzen gesetzt. — Wir regten auch an, daß die rostigen Teile am Gemeindehausbrunnen wieder neu gestrichen werden.

6. **Verkehrsbureau.** Es erteilte eine Anzahl von Auskünften verschiedener Art an fremde Fragesteller und besorgte den Vertrieb der Exkursionskarten und der Führer. — Auf Anregung eines hiesigen Einwohners ließen wir im Herbst einen sogenannten Lokalfahrplan in Plakatform herstellen, mit Angaben über Ankunft und Abgang der Züge sowie der Schalterzeiten unserer öffentlichen Bureaus. Die Auflage von 100 Stück konnte bis auf einen kleinen Rest abgesetzt werden.

7. **Unterkunftsweisen.** Der Chef stellte fest, daß im Jahre 1920 in den Gasthöfen in Wald (Röthli, Löwen, Scheidegg, Schwert, Ochsen und Felsenau) zusammen 1627 Passanten abgestiegen sind. Da es im

Vorjahr 1254 waren, ergibt sich eine Zunahme von 373. Seit 2 Jahren (1918 = nur 1118 Passanten) muß der allgemeine Passantenverkehr in unserer Gemeinde demnach wieder eine Steigerung erfahren haben. — Die früher angeregte Zimmervermietung über die Markttage wurde anlässlich des Frühlingsmarktes versuchsweise durchgeführt. Das Resultat war aber trotz größter Bemühungen des Chefs kein befriedigendes.

8. Verkehrsweisen. Mit Genugtuung stellte der V. B. W. fest, daß der Sommerfahrplan der S. B. B. auch unseren Verhältnissen besser angepaßt wurde. Weniger günstig ist dagegen wieder der Winterfahrplan ausgefallen. Züge hätten wir zwar in ziemlich genügender Zahl; aber leider nützen uns einige von ihnen nicht viel. So verkehrt z. B. jeden Abend um 10 Uhr zwischen Rütli und Wald ein Zug, der manchmal kaum 3 Passagiere mit sich führt. Dieser Zug hat eben in Rütli von keiner Seite her Anschluß. Dafür soll man dann aber nachts um 11 Uhr, also kaum eine Stunde später, nach Ankunft des Zürcherzuges in Rütli, häufig ganze Trüpplein Walder zu Fuß heimkehren sehen! Es ist wohl überflüssig zu berichten, daß wir angesichts dieser etwas verkehrten Welt vernünftige Abänderungsbegehren zum Fahrplan stets unterstützt haben. — Ebenso große Freude wie am neuen verbesserten Sommerfahrplan hatten wir an den beiden Dampfwalzen und den Teermännern, welche im vergangenen Sommer begonnen haben, unsere Straßen wieder in würdigen Zustand zu bringen. Wenn diese Erneuerung, namentlich die Teerung, auch da und dort Unannehmlichkeiten im Gefolge hatte, so wollen wir sie doch gern in Kauf nehmen, mit Aussicht auf die guten Straßen, die wir in wenigen Jahren haben werden, wenn die Verhältnisse es gestatten, in gleich großzügiger Weise mit der Renovation fortzufahren. — Verschiedene bei uns eingegangene Anregungen betreffend Wegverbesserungen an der Peripherie der Gemeinde haben wir entsprechend weitergeleitet; z. B. Weg Dieterswil-Bachtel, Sanatoriumstraße.

9. Heimatschutz. a) Blumenwettbewerb. Wir veranstalteten den zweiten Wettbewerb zur Förderung der Blumenpflege zum Zwecke der Verschönerung des Dorfbildes. Die Beteiligung war schon etwas größer als im Vorjahre. Qualitativ war das Ergebnis zum Teil sehr gut. Zum Ansporn verabsorgten wir den Teilnehmern auf Wunsch Gutscheine zum verbilligten Bezug passender Pflanzen und Sämereien. Auch ein Duzend durch Freiwillige zum Selbstkostenpreise hergestellter Balkenkistchen wurde den Beteiligten zur Verfügung gehalten. Allgemein konnte beobachtet werden, daß im letzten Sommer verschiedene Fenster und Balkone mehr mit Pflanzen geschmückt waren, als früher. Ob vielleicht der Blumenwettbewerb auch schon etwas in dieser indirekten Art Gutes geleistet hat?

b) Photo-Wettbewerb. Leider war die Beteiligung nicht so groß, wie erwartet worden war. Erst durch freiwillige Bildereinsendung von etwa 30 Amateuren, gelangte der Verkehrsverband, der die Sache durchführte, in den Besitz eines Materials, das die Veranstaltung einer Wanderausstellung lohnte. Sie wurde erstmals in Wald gezeigt. Freiwillige hatten die Herrichtung der Ausstellung besorgt; auch die Aufsicht wurde durch Freiwillige ausgeübt. Eine hübsche Kollektion von farbigen

Diapositiven aus unserer Gemeinde begegnete großem Interesse. Um die Ausstellung zu beleben, hatten etwa 10 Töhtal-Maler (aus Wald 2) noch Gemälde eingeschickt.

c) Verschiedenes. Als man an der Straße vom Bahnhof nach dem Zürcherhof bei Anlaß der Erstellung einer neuen Telephonleitung kurzerhand begann, die dort stehenden Bäume zu beschneiden, um „Platz zu schaffen“, protestierten wir gegen weitere derartige Verschandelungen des Landschaftsbildes energisch in der Presse. Durch wenige Meter mehr Draht und etwas guten Willen hätte diese Verstümmelung mit Leichtigkeit umgangen werden können. — Wir unterstützen moralisch die Bestrebungen zur Erhaltung einer typischen Oberländerstube mit Kachelöfen in der Gemeinde. — Der V. B. W. ist der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz als Kollektmitglied beigetreten.

10. **Ortschronik.** Alles Wissenswerte aus unserer Gemeinde wurde durch den Chef der Ortschronik wieder gesammelt und für diese zusammengestellt.

11. **Konzert-Podium.** Zehn größere Vereine der Gemeinde haben mit Unterstützung der Gemeindefasse zusammen ein auseinandernehmbares Konzert-Podium herstellen lassen. Es hat sich schon bei verschiedenen Vorführungen in der Kirche bewährt. Die Verwaltung wird durch einen Chef des V. B. W. besorgt. Zur Amortisation der Vereinslagen von 50 bis 100 Fr. wird alljährlich ein gemeinsames Konzert veranstaltet. Das letztjährige, an welchem sich zehn Gesangs- und Musikvereine der Gemeinde beteiligten, fand am 24. Oktober statt und wurde gut besucht.

12. **Schwimmbad.** Nachdem verschiedene andere Projekte, hauptsächlich infolge von Wassermangel fallen gelassen werden mußten, referierte Herr Geometer Meier aus Wehikon im Juni in unserem Vorstande über den Plan einer Bade-Einrichtung an der Laupenstrasse. Diese Anlage schien nicht ungünstig zu sein, wenn nicht auch hier allfällig die Hauptsache — das Wasser — fehlen wird! Durch drei Vorstandsmitglieder wurde der Wasserzufluß im Sommer mehrmals gemessen. Da jedoch der letzte Sommer bekanntlich ungewöhnlich viel Niederschläge aufwies, ist das Ergebnis 9 Sekundenliter vorläufig noch zu unzuverlässig; um so mehr, als Anwohner behaupten, in trockenen Perioden führten die betreffenden Zuflüsse fast kein Wasser. In Anbetracht der ziemlich erheblichen Kosten, wäre es daher unverantwortlich, an den Bau einer Badeanlage zu schreiten, bevor noch mehr Erhebungen über die Wasserverhältnisse vorliegen.

13. **Volkshochschule.** Sie wurde als Erweiterung unserer Institution der Wintervorträge geschaffen. Wir wollten dadurch vermeiden, daß zwei oder noch mehr ähnliche Bestrebungen sich innerhalb unserer Gemeinde unnötige Konkurrenz machen würden, was fast unvermeidlich gewesen wäre, wenn der Ausbau nicht rechtzeitig erfolgt wäre. Daß die Volkshochschule einem herrschenden Bedürfnis entgegengelommen ist, zeigt die ansehnliche Teilnehmerzahl ihrer 14 Bildungskurse des laufenden Winters: 295 Personen haben über 400 Kursnummern belegt. Die Geschäfte werden durch einen dreigliedrigen Ausschuß erledigt, der sich einen Stab von weiteren Mitarbeitern aus den verschie-

denen Interessentkreisen zugezogen hat. Die Volkshochschule verwaltet sich selbst. Ihre Ausgaben konnte sie bis jetzt aus den Kursgeldern bestreiten. Sie ist Mitglied der Volkshochschule des Kantons Zürich, die ihr auswärtige Kursleiter vermittelt. Ein ausführlicher Semesterbericht und eine Abrechnung werden dem V. B. B. am Schluß des Schuljahres unterbreitet werden.

14. **Presse-Dienst.** Die Lokalpresse unterstützte unsere Sache in sehr verdankenswerter Art durch Aufnahme von Mitteilungen aus unsern Kommissions- und Vorstandsverhandlungen, so, daß die Bevölkerung über unsere Tätigkeit fortwährend unterrichtet war.

15. **Verschiedenes.** a) Augustfeier. Wieder erklärten sich die Musik- und Gesangsvereine bereit, eine gemeinsame Augustfeier zu veranstalten. Um nicht durch das Schießen und Ablassen von Feuerwerk gestört zu werden, hielt man Ansprache (durch Herrn Pfarrer Bissegger) und gesanglich-musikalische Darbietungen diesmal früher ab, während die andern üblichen Vorführungen auf den späteren Abend verlegt wurden.

b) Vereinstalender. Durch unsern Vizepräsidenten wurden die größern Vereine von Wald zur Zusammenstellung des Vereinstalenders —, d. h. zur Verteilung der verschiedenen Vereinsanlässe auf die Sonntage und Samstage des laufenden Winters zusammengerufen. War es schon bei der beschränkten Zahl der eingeladenen Vereine ein wahres Kunststück, eine einigermaßen passende Liste fertig zu bringen, so kann man sich vorstellen, welche Schwierigkeiten entstehen würden, wenn sämtliche Vereine der Gemeinde an der Verteilung mitmachen wollten!

c) Vortrag zugunsten notleidender Schweizerfamilien in München. Der V. B. B. veranstaltete am 31. Januar einen öffentlichen Vortragsabend mit dem Referenten Herrn Redaktor Schmid aus München. Der Erlös wurde zugunsten notleidender Schweizerfamilien in München verwendet.

16. Jahresrechnung.

a) Vereinsrechnung.

Einnahmen:	Saldo letzter Rechnung	1367. 40	
	Mitgliederbeiträge	1256. 20	
	Verschiedenes	287. 65	
	Total der Einnahmen		2911. 25
Ausgaben:	Bauanlagen	361. 80	
	Begleiter	177. —	
	Nordholz	88. —	
	Wintervorträge	171. 75	
	Blumenwettbewerb	169. —	
	Beiträge Verkehrsbureau, Bureauauslagen und Verschiedenes	570. 05	
	Total der Ausgaben		1537. 60
	Saldo auf 31. Dezember 1920		1373. 65

b) Schwimmbadfonds

1036. 10

Die Kommission hielt eine, der Vorstand sechs Sitzungen ab. Daneben fanden noch zahlreiche Versammlungen von Unterausschüssen statt. Der bisherige Vorstand wurde von der Kommission auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Nur in der Wiederverteilung der Ämter trat eine Verschiebung ein.

Vorstand des V. V. W. Präsidium und Pressedienst: Herr W. Hef. Vizepräsidium, Verwaltung des Konzert-Podiums, Vereinskalender: Herr B. Caminada. Aktuariat, allgemeiner Betrieb: Herr D. Binder. Quästorat und Heimatschutz: Herr J. J. Eß. Bank- und Weganlagen: Herr J. Diener-Lyner. Wegweiser und Wegzeichen: Herr A. Bünzli. Sagenraintobel: Herr Ferd. Oberholzer. Nordholz: Herr J. Angster. Verkehrsbureau: Herr H. Klöti. Unterkunft: Herr A. Hirter. Verkehrsmittel: Herr H. Hubtschmid. Gemeindehausanlagen, Klima: Herr J. Hänsenberger. Ortschronik: Herr H. Krebsler. Vertreter für Laupen: Herr Th. Voser.

Rechnungsrevisoren: Hr. J. Rüegg, Hr. H. Spörri, Hr. Rob. Hef. **Ausschuß für Bade-Einrichtung:** Herr Ferd. Oberholzer, Herr H. Klöti, Herr J. Hänsenberger.

Ausschuß für Blumenwettbewerb: Herr J. J. Eß, Herr J. Hänsenberger, Herr A. Hirter, Herr U. Lyner.

Ausschuß für Volkshochschule: Herr E. Walter, Herr J. J. Eß, Herr D. Binder.

Sämtlichen Mitgliedern, sowie allen andern Einwohnern, die irgendwie beigetragen haben, unsere Vereinsziele im vergangenen Jahr zu fördern, sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der Berichterstatter: D. Binder.